

Die militärische Vorbereitung der Jugend.

Ein begrüßenswerter Erlaß des Unterrichtsministers.

Unterrichtsminister v. Hussarek hat in den letzten Tagen an die Landes Schulbehörden einen Erlaß, betreffend die militärische Vorbereitung der reiferen Schuljugend, gerichtet und in demselben u. a. der besonderen Obliegenheiten gedacht, die der Lehrerschaft beim Unterrichte und der Erziehung erwachsen, um die patriotischen Gefühle der Schuljugend verständnisvoll zu leiten und auch beim lehrplanmäßigen Unterrichte in den einzelnen Gegenständen die militärischen Ereignisse dem Verständnisse näherzubringen.

In dem Erlasse heißt es u. a.: Es wird Aufgabe der Lehrerschaft sein, die jetzt bei der männlichen Schuljugend vorhandenen, auf der Liebe zur Heimat beruhende Stimmung bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu kräftigen und für ein dauerndes Interesse an dem hohen Zielen der Reichsverteidigung dienenden Militärdingen nutzbar zu machen. Der Ernst der Zeit und die Erfahrungen der abgelaufenen Kriegszeit lassen es wirksam erscheinen, der männlichen Jugend schon während der Schulzeit eine militärische Vorbereitung zu geben, die bei der späteren Erfüllung der Wehrpflicht als wertvoller Vorteil zu statuten kommen wird. Es wurde bereits vorgefunden, daß an einzelnen Wanderungen und Exkursionen der Schüler, mit denen die Besichtigung historisch denkwürdiger Stätten oder militärischer Institute und Einrichtungen verbunden werden, auch aktive Offiziere teilnehmen, und daß Offiziere zu populären Vorträgen über die Wehrmacht und ihre Einrichtungen, über kriegsgeschichtliche Themen, über Samariterdienst usw. herangezogen werden. Die Kriegsergebnisse werden reichen Stoff bieten, von den Waffentaten unserer Wehrmacht zu sprechen und namentlich die Leistungen jener Truppenteile vorzuführen, die ihrem Interesse aus angestammter Liebe zur engeren Heimat am nächsten stehen. Die nötige Orientierung für solche Belehrungen und Vorträge wird die Lehrerschaft aus den von der Heeresleitung veröffentlichten Darstellungen der Kriegsergebnisse schöpfen können, wie eine solche schon vor einiger Zeit über die „Schlacht bei Limanowa“ erschienen ist; weitere derartige Veröffentlichungen stehen in Aussicht. Die Lektüre in der Unterrichtssprache wie auch in den anderen lebenden Sprachen, ja selbst die Lektüre der alten Klassiker mit ihren zahllosen Beispielen einer neben hoher geistiger Bildung einhergehenden Kriegstüchtigkeit, vor allem aber der Unterricht in der Geschichte, Geographie und Bürgerkunde, wird manchen Anlaß geben können, die von begeisteter Vaterlandsliebe zeugenden Stimmungen und Taten zu einer der Gegenwart angepaßten Betrachtung heranzuziehen. Der Unterricht in der Mathematik und Physik wird durch geschickte, das Interesse am Gegenstande belebende Wahl der Beispiele und Aufgaben dazu beitragen können, die Schüler über manche Einrichtungen des Heerwesens und die für dieses wichtigen technischen Hilfsmittel zu unterweisen. Eine in den Unterricht eingeflochtene Betrachtung der für die Verteidigung des Vaterlandes in verschiedenen Zeitaltern gebrachten Opfer kann benutzt werden, um die Bestrebungen der neueren Zeit zu beleuchten, die auf eine Milderung der durch Kriege bedingten Schäden abzielen und die namentlich seit der Genfer Konvention die Fürsorge für die Krieger und alle jene Wohlfahrtsinstitutionen umfassen, die sich die Gesellschaften vom „Roten Kreuze“ und ähnliche Einrichtungen zur Aufgabe gestellt haben. Die Erinnerung an die allgemeine Pflicht zur Nächstenliebe wird besonders beim Religionsunterrichte dazu aneifern können, die Opferwilligkeit der Jugend und ihre Neigung zu werktätiger Hilfeleistung zu steigern.

In dem Erlasse heißt es dann weiter: „Ich hege die feste Ueberzeugung, daß die gesamte Lehrerschaft, selbst erfüllt von dem lebhaftesten Interesse an der Reichsverteidigung, jede Gelegenheit wahrnehmen wird, um den Schülern während des lehrplanmäßigen Unterrichtes und ohne Einhaltung eines im einzelnen festgestellten Programmes nutzbare Kenntnisse von dem Heerwesen zu vermitteln und so in einer der Fassungskraft der Schüler angepaßten Form Belehrungen über

Fragen zu geben, deren richtige Beantwortung im Zusammenhange mit den weltbewegenden Ereignissen den Wissensdrang der Schuljugend befriedigen wird. Ich erlaube die Landes Schulräte, die gesamte Lehrerschaft im Wege der Anstaltsdirektionen aufzufordern, sich mit dieser Seite des Unterrichtes und der Erziehung möglichst vertraut zu machen. Zu einer solchen Betätigung werden sich in den kommenden Schuljahren besonders jene Lehrer angeregt und berufen fühlen, die an der Reichsverteidigung in dem jetzigen Kriege selbst teilgenommen haben und aus eigenen Wahrnehmungen den Wert der militärischen Vorbereitung der reiferen Schuljugend richtig einschätzen werden.“